

# Bürohaus Leonardo in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft Dossier **(Monarchie)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-108775>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bürohaus Leonardo in Zürich



## AM PROJEKT BETEILIGTE

### BAUHERR

CSAM, Zürich

### ARCHITEKT

Rolf Läubli, Zürich

### PROJEKTENTWICKLUNG UND REALISATION

Karl Steiner AG, Zürich

### EXPERTEN

Basler und Hofmann, Ingenieure und Planer AG, Zürich

Getec, Haustechnikingenieur, Zürich

### ARGE METALLFASADE LEONARDO SFA

Ernst Schweizer AG, Hedingen

Felix construction SA, Bussigny

Aeppli & Co, Gossau

Kopitsis Bauphysik AG, Wohlen

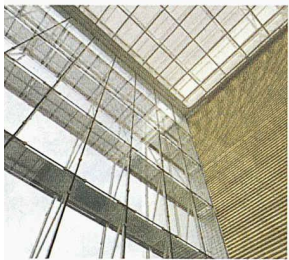
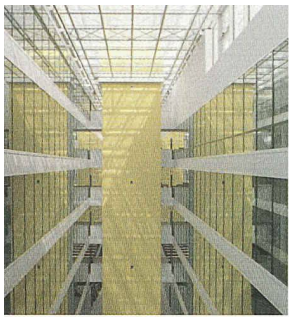
Signorelli Elektro Engineering AG, Dietlikon

1

Atrium als klimatische Zwischenzone (Bild: Karl Steiner AG)

Die Grösse zählt. Das Bürohaus «Leonardo» des Architekten Rolf Läubli in Zürich ist das zurzeit grösste zertifizierte Minergie-Gebäude der Schweiz. Der 90-Millionen-Bau (Gebäudekosten) auf einer Grundrissfläche von 158 x 65 m zeigt, dass der Standard längst den Kinderschuhen entwachsen ist und dass sich auch Grossbauten mit niedrigen Energiekennzahlen realisieren lassen. Die Zahlen sind beeindruckend: Für bis zu 1700 Arbeitsplätze stehen 26500 m<sup>2</sup> Nutzfläche zur Verfügung (bei einer gesamten Geschossfläche von über 30000 m<sup>2</sup>), untergebracht in einem Gebäudeinhalt von rund 190000 m<sup>3</sup>, wovon rund 53000 m<sup>3</sup> unterirdisch sind, knapp 106000 m<sup>3</sup> oberirdisch und etwa 31000 m<sup>3</sup> auf die Wintergärten zwischen den Gebäudeflügeln entfallen. Die korrigierte Energiebezugsfläche beträgt 47738 m<sup>2</sup> (unkorrigiert: 27138 m<sup>2</sup>). Der sechsgeschossige Bau weist als Besonderheit Längs- und Eingangs-





2-4

Innenansichten der Atrien

5 + 7

Der grösste Minergie-Bau der Schweiz: 190 000 m<sup>3</sup>; 90 Millionen Franken (Bilder: Karl Steiner AG)

Atrien auf, die als grosse energetische Pufferzonen funktionieren. Zusammen mit der Fassadenkonstruktion tragen sie wesentlich zur Erreichung des Minergie-Standards bei. Die Fassade ist zweischichtig, der Zwischenraum unten offen. Mittels gesteuerter Klappen am Dachrand wird er je nach Temperatur und Feuchtigkeitslage geöffnet oder geschlossen.

Das gesamte Gebäude wird in allen Bereichen klimatisch bewirtschaftet; der Energieverbrauch dafür liegt weit unterhalb der gesetzlichen Anforderungen. Der Grundriss ist in acht Klimazonen aufgeteilt; auf alle Geschosse verteilt entstehen so etwa 50 Klimazonen, die individuell klimatisch versorgt und geregelt werden. Geheizt wird der Bau mittels zweier kondensierender Gasheizkessel; die Wärmeverteilung erfolgt konventionell über Steigzonen und eine Verteilung in den Doppelböden zu den 1200 Heizkörpern. Die Sommerkühlung wird einerseits über die Lüftung und andererseits über eine Betonkern-Kühlung mit 20 000 m<sup>2</sup> Bauteilaktivierung gewährleistet.



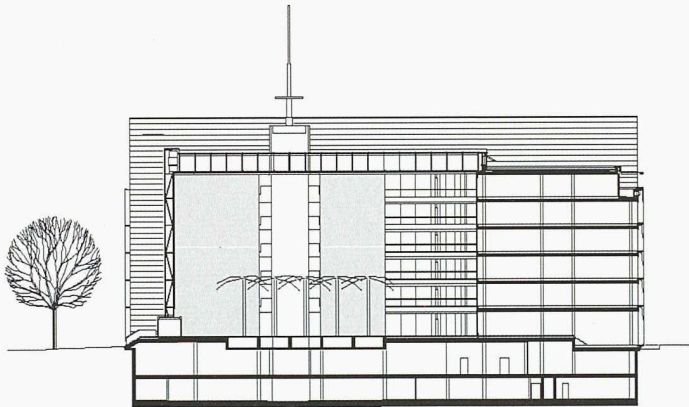
6

Die Glasfassade ist zweischichtig und unten offen. Klappen am Dachrand regeln Temperatur und Feuchtigkeit



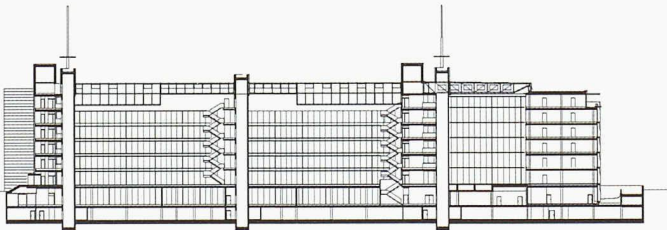


7



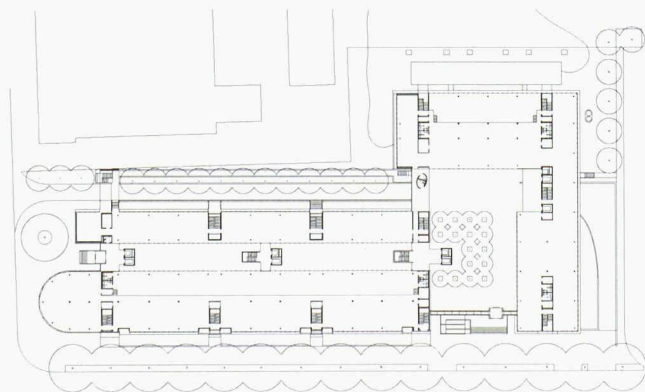
8

Querschnitt durch Atrium, o. M.



9

Längsschnitt, o. M.

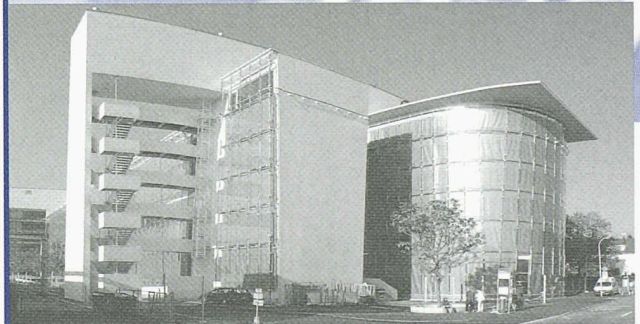


10

Erdgeschoss-Grundriss, o. M. (Pläne: Architekt)

## Dienstleistungszentrum < Leonardo Zürich >

### Eine Referenz!



#### Bauherrschaft:

Credit Suisse Asset Management,  
Zürich

#### General- unternehmung:

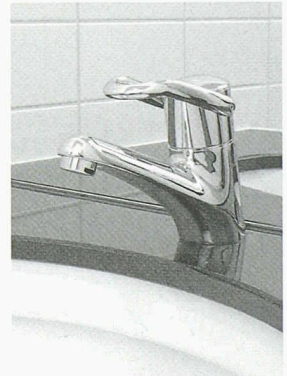
Karl Steiner AG, Zürich

#### Architekt:

Rolf Läubli, dipl. Arch. ETH,  
Zürich

#### Haustechnik- Planung:

Getec Zürich AG, Zürich



Das Dienstleistungszentrum <Leonardo>, grösster Minergiebau, verbindet zeitgemässe Architektur mit hoher Energieeffizienz. Bei der Wahl der Sanitärarmaturen wurde auf Ästhetik und Energiesparmöglichkeiten grossen Wert gelegt.

**arwa-class** kombiniert klassische Eleganz mit funktionaler Perfektion. Das System "Trigon" bietet Sicherheit, Wasserersparnis und gewährleistet einen hohen Komfort. **arwa-class** ist mit dem "Energylabel" des Bundesamtes für Energie (BFE) ausgezeichnet.



arwa AG  
Richtstrasse 2  
CH-8304 Wallisellen  
Telefon +41 1 878 12 12  
Telefax +41 1 878 12 13  
info@arwa.ch / www.arwa.ch